Kloster Engelberg

Benediktinerabtei seit 1120

Medienmitteilung

24. Juni 2018

Trüelerzunft lieferte den ersten klostereigenen Wein nach Engelberg

Das Urteil fiel durchwegs positiv aus. Der erste Wein aus dem sich seit Sommer 2017 wieder im Besitz des Benediktinerklosters Engelberg befindenden Rebbergs am Bielersee wusste beim Ausschank an die Bevölkerung zu gefallen. Geliefert wurde der von Klosterwinzer Beat Burkhardt aus Chasselas-Trauben gewonnene Weisswein von der ehrenwerten Trüelerzunft zu Twann.

Freudentag in Engelberg: Nach dem Festgottesdienst in der barocken Klosterkirche mit der Feier des goldenen Priesterjubiläums von Pater Thomas Blättler war die Bevölkerung zum Apéro im Klosterhof eingeladen. Hier wurde nach dem Festzug durch die Dorfstrasse und das Klostertor erstmals eine von der ehrenwerten Trüelerzunft zu Twann auf Pferdefuhrwerken der Kutscherei Engelberg und unter den Klängen der Alphorngruppe «Echo vom Spannort» angelieferte Flasche des klostereigenen Weins entkorkt. Diese Ehre fiel Pfarrer Patrick Ledergerber zu. Er war es, der die Idee des Rückkaufs hatte und diesen zusammen mit der Rebgutkommission in jahrelangen, intensiven Verhandlungen begleitete. In der Folge konnte das Benediktinerkloster Engelberg mit Beat Burkhardt einen anerkannten Fachmann für die Pflege des Rebguts und die Weinherstellung gewinnen. Burkhardt ist kein Unbekannter, wurde er doch im letzten Jahr vom Kanton Bern als Erster zum Berner Winzer des Jahres erkoren.

Das Terroir widerspiegelnder Wein

Mit der Ernte der Trauben Ende September des vergangenen Jahres begann für Winzer Beat Burkhardt, aber auch für die Engelberger Klostergemeinschaft eine spannende Zeit. Denn der ganze Verarbeitungsprozess der Vinifizierung ist sehr zeitaufwändig und bedarf ständiger Begleitung und Überwachung. Vor allem der erste Gärprozess des in Tanks abgefüllten Traubenmostes ist für die spätere Entwicklung des Weins sehr wichtig und darf nicht zu schnell erfolgen. «Während dieses Verarbeitungsprozesses entwickelt der zukünftige Wein jene Aromastoffe, die ihm seinen eigenen Charakter geben», hat der Klosterwinzer am Rande der Weinlieferung verraten und dabei ergänzt: «Und man muss dem Wein vor allem die notwendige Zeit für den ganzen Reifeprozess zugestehen.» Anfang März dieses Jahres war es dann so weit: Der erste klostereigene Weisswein seit Jahrzehnten konnte in Flaschen abgefüllt werden. Das Resultat darf sich sehen lassen. Der bekannte Weintester Yves Beck charakterisiert den ersten klostereigenen Wein wie folgt: «Helles Gelb. Elegantes und blumiges Bouquet mit Linden- und Akazienblüten. Der Auftakt ist fein und fruchtig, gefolgt von einer ausdrucksvollen Gaumenaromatik. Der Wein hat Körper, ist leicht cre-

mig, sanft und bestens ausbalanciert. Ein schöner und fruchtiger Wein mit optimalem Trinkfluss! Macht Spass. Jetzt bis 2023.» Und Gault-Millau schreibt online in aller Kürze, aber klar: «Es ist ein herrlich mineralischer, frischer und komplexer Wein vom Bielersee.» Davon, dass dem so ist, konnte sich am Sonntag nicht nur die Klostergemeinschaft, sondern auch die Bevölkerung überzeugen.

Eigener Wein für das Jubiläum

In diesem Jahr werden rund 1500 Flaschen Weisswein vom Jahrgang 2017 den Weg nach Engelberg in den Weinkeller des Benediktinerklosters finden. Die Abfüllmenge soll dann kontinuierlich bis auf 8000 Flaschen erhöht werden. Davon werden knapp 2000 Flaschen Rotwein aus alten Pinot-noir-Trauben sein. «Damit werden wir im Jubiläumsjahr unseres Klosters genügend Wein zur Bewirtung unserer Gäste vor Ort sowie für die interessierte Kundschaft der Engelberger Gastronomen und Freunde des Klosters haben», sagt Pater Patrick Ledergerber. Im Jahre 2020 kann das Benediktinerkloster Engelberg sein 900-jähriges Jubiläum feiern. Dass das Kloster Engelberg mit dem Erwerb von knapp drei Hektaren Rebland am Bielersee wieder an eine während Jahrhunderten gepflegte Tradition anknüpft, freut auch die ehrenwerte Trüelerzunft zu Twann. Für Zunftmeister Bruno Engel war es Ehre und Verpflichtung zugleich, «dass unsere Zunft die erste Weinfuhr nach Engelberg gleich selber übernahm». Dass über hundert Personen aus der Region am Bielersee der Einladung der ehrenwerten Trüelerzunft zur Mitgestaltung der ersten Weinlieferung nach Engelberg gefolgt sind, zeigt die nach wie vor vorhandene Verbundenheit der Weinregion am Bielersee mit dem Benediktinerkloster Engelberg.

In den Verkauf gelangt der Wein in diesem Sommer vorerst in bescheidenen Mengen exklusiv via den Klosterblumenladen zum Flaschenpreis von 18 Franken. Es ist vorgesehen, das Vertriebsnetz im Engelbergertal Schritt für Schritt zu erweitern.

www.kloster-engelberg.ch

Für Auskünfte:
Daniel Amstutz, Geschäftsführer Benediktinerkloster Engelberg, Telefon 079 446 68 51

Das Kloster und der Wein

Das Benediktinerkloster Engelberg war von 1235 bis 1433 Eigentümerin eines Rebguts am Bielersee. Nach dem Verkauf der Liegenschaft an Private blieb der Name «Engelberg» für das Rebgut als Erbe der Engelberger Mönche bis heute bestehen. Auch die Trauben, die aus diesen Reblagen gekeltert werden, tragen nach wie vor den Namen «Kloster Engelberg». Die Versuche des Klosters Engelberg ab dem Jahr 1433, unter anderem am Ufer des Zürichsees in Küsnacht Wein zu produzieren, waren wirtschaftlich ebenso wenig von Erfolg gekrönt wie jene mit dem zwischen 1418 und 1579 in Küssnacht am Rigi bewirtschafteten Rebgut. Der Bezug von grösseren oder kleineren Mengen Wein von anderen Klöstern und von privaten Händlern war damals schon üblich – auch für das Benediktinerkloster Engelberg. Im 17. Jahrhundert setzte dann ein reger Handel mit Käse aus dem Klosterdorf nach Italien ein. Im Gegenzug gelangte auf den Säumerpfaden Wein aus Italien nach Engelberg.

Der Rückkauf des Rebguts erfolgte 2017 nach intensiven Verhandlungen, welche jedoch jederzeit partnerschaftlich und vorteilhaft für alle Beteiligten waren. Auch dürfte für die aufstrebende Weinbauregion Bielersee selbst die Wertschöpfung dank der Pläne des Benediktinerklosters Engelberg spürbar sein.

900 Jahre Benediktinerkloster Engelberg

Seit der Gründung im Jahre 1120 prägt das Benediktinerkloster Engelberg die Geschichte des Hochtals. Die heutigen Tätigkeiten der Mönche erwuchsen weitgehend aus den Bedürfnissen des Ortes. Seelsorge in der Pfarrei, Bildungsarbeit an der Stiftsschule, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe, die hauptsächlich extern arbeitende «Kloster Schreinerei» sowie Kultur- und Landschaftspflege sind Bereiche, in denen sich die Mönche und die zunehmende Zahl weltlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klosters engagieren. Seit den Anfängen des Klosters unterrichten die Mönche junge Menschen. Heute besteht die Stiftsschule aus einem Gymnasium (zweisprachige Maturität D/E) mit International Baccalaureate (IB) sowie einem Internat für Knaben und Mädchen. Im Internat werden auch Schülerinnen und Schüler aufgenommen, welche die von der Einwohnergemeinde Engelberg geführte und in den Räumen des Klosters untergebrachte Sekundarschule (IOS) besuchen. Die Benediktiner von Engelberg gründeten zwei Klöster in Nordamerika: 1873 «Conception» in Missouri und 1882 «Mount Angel» in Oregon. 1932 übernahm das Kloster Missionsaufgaben in Kamerun und gründete dort 1964 das Kloster «Mont Febe» in der Hauptstadt Yaoundé. Die in Engelberg aus 21 Mönchen bestehende Klostergemeinschaft wird seit 2010 von Abt Christian Meyer geleitet. Das Benediktinerkloster Engelberg ist nach den Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG der zweitgrösste Arbeitgeber in Engelberg. Im Jahre 2020 kann das Benediktinerkloster Engelberg auf 900 Jahre segensreichen Wirkens zurückblicken.

Klosterwinker Beat Burkhardt und Zunftmeister Bruno Engel von der Trüelerzunft übergeben Pfarrer Patrick Ledergerber (von links) die erste Flasche des neuen Klosterweins.